

# Tätigkeitsbericht 2016



**Caritas** Schwarzwald-Alb-Donau

## Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer Tuttlingen

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**



# Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	Einrichtung	2
2	Zielsetzung und Konzeption	2
3	Leistungsangebote	2-3
4	Öffentlichkeitsarbeit	3
5	Kooperation/Vernetzung/Gruppenarbeit	3
6	Erfahrungen aus der Berufspraxis	3-4
7	Fachliche Weiterqualifizierung der MA	4
8	Statistische Angaben	5

# 1. Einrichtung

## Tuttlingen

Caritas Schwarzwald Alb Donau  
Caritas- Diakonie Centrum  
Bergstr.14  
78532 Tuttlingen

Das Caritas- Diakonie- Centrum ist zusammen mit der Kindertagesstätte in das Programm Mehrgenerationenhäuser des Bundes aufgenommen worden.

Durch die Zusammenarbeit von Caritas und Diakonie unter einem Dach steht das Haus der Familie für eine bundesweit wohl einmalige enge ökumenische Zusammenarbeit im sozialen Bereich.

Gemeinsam bieten die kirchlichen Sozialdienste Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten zwischen den Generationen und in der Nachbarschaft an. Durch das gleichberechtigte und partnerschaftliche Miteinander von Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Herkunft und Nationalität, von Haupt – und Ehrenamtlichen wird das Leben in der Stadt aktiv und positiv mit gestaltet.

In Tuttlingen wohnen ca. 35 000 EinwohnerInnen, davon rund 5 900 ausländische MitbürgerInnen aus 92 Herkunftsländern. Sie machen 17% der Bevölkerung aus.

Die ausländische Bevölkerung (Stand 2011) ist besonders in der Innenstadt mit 1389 Einwohnern deutscher Herkunft (66,77%) zu 691 Einwohnern ausländischer Herkunft (33,22%) präsent. In der Kernstadt Süd leben insgesamt 1821 EinwohnerInnen deutscher Herkunft (63,80%) zu 1033 Einwohnern ausländischer Herkunft (36,19 %). Der größter Anteil ausländischer MitbürgerInnen aber lebt im Industrie- und Gewerbegebiet Nord/Schmelze mit 566 Einwohnern ausländischer Herkunft (40,98%) ... erfasst wurden hierbei ausschließlich BürgerInnen die im Besitz eines ausländischen Passes

sind. Die Gesamtzahl der Bürgerinnen mit Migrationsgeschichte wird aber bei weitem höher geschätzt, da sie statistisch nicht genau erfassbar ist.

## Personal

Halyna Drohozhylo Dipl. Päd. (FH)-Beschäftigungsumfang 75% Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE).

## Öffnungszeiten/ Sprechzeiten

Nach Vereinbarung, außerdem 2 x wöchentlich nachmittags, damit die TeilnehmerInnen der Integrationskurse, die vormittags stattfinden, die Möglichkeit haben einen Termin zu vereinbaren.

Die MBE ist regelmäßig präsent bei den Integrationssprachkursen in Trossingen, Wehingen, Tuttlingen, und bietet vor Ort Beratung an.

## 2. Zielsetzung und Konzeption

Die Integration von Zuwanderern ist ein langjähriger individueller Entwicklungsprozess, über dessen Erfolg eine Vielzahl unterschiedlicher Faktoren entscheiden.

Der Erwerb ausreichender deutscher Sprachkenntnisse stellt unzweifelhaft den Schlüssel zur Integration dar. Dies spiegelt sich wider in einer bewussten Schwerpunktsetzung auf die Förderung des Spracherwerbs bei der Integration von Zuwanderern.

Die Zielsetzung aktiver Integrationspolitik ist darauf ausgerichtet, den Zuwanderern eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu ermöglichen. Integrationsprozesse lassen sich nur dann gezielt initiieren, steuern und erfolgreich gestalten, wenn sie in einen

gesamtgemeinschaftlichen Kontext eingebunden sind.

Dies bedeutet für die Praxis, dass Angebote im Bereich der Sprachförderung nur dann zielführend sind, wenn sie durch Begleitmaßnahmen ergänzt werden. Die Verzahnung mit Integrationsmaßnahmen in den Bereichen der schulischen und beruflichen Qualifizierung, der sozialen Beratung und Begleitung sowie der gesellschaftlichen und sozialen Integration ist unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen der Integration.

Ziel der Migrationsberatung ist es, den Integrationsprozess bei Zugewanderten (Ausländern und Spätaussiedlern) gezielt zu initiieren, zu steuern und zu begleiten. Durch ein bedarfsorientiertes, individuelles Migration spezifisches Beratungsangebot mit einer Fokussierung auf die „ Integrationsförderung“ soll ein qualitativer Beitrag dazu geleistet werden, den erwachsenen Zuwanderern zu selbstständigem Handeln in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens zu befähigen.

## 3. Leistungsangebote

Wir unterstützen und beraten bei der Suche nach

- einem Deutsch- und Integrationskurs
- einer Betreuung für Kinder während der Teilnahme an einem Integrationskurs
- schulischer und beruflicher Qualifizierung
- Freizeit und Kontaktmöglichkeiten

Wir beraten unter anderem bei Fragen in Zusammenhang mit

- Kindergarten, Schule, Berufsausbildung
- Sozialleistungen
- Aufenthaltsrecht/Arbeitslosigkeit
- Wohnen

- Freizeit und Kontaktmöglichkeiten

## Projekte

In der Zusammenarbeit mit den Kindergärten, Fachdiensten der Caritas, **keb**, der katholischen Erwachsenenbildung und der psychologischen Beratungsstelle wurde eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema: „Wohlfühlen in Deutschland „ organisiert.

Die Veranstaltungen sind Teil des **Strategischen Verbandziels „Mach dich stark“**.

Im Rahmen des **Projekts** hat sich die MBE mit den folgenden Inhalten vorgestellt: Anerkennung von Diplomen/ Arbeitssuche/ Arbeitslosigkeit; Mehrsprachigkeit bei Kindern; Wie funktioniert die Schule.

Das Projekt **„ Sprache und mehr...“** ist in enger Zusammenarbeit mit dem AK Sprache und Bildung (Integrationsbeirat der Stadt Tuttlingen) entstanden. TeilnehmerInnen sind überwiegend AkademikerInnen und gut ausgebildete mit Migrationsgeschichte, die gute Deutschkenntnisse haben und diese erhalten und verbessern bzw. „verfeinern“ möchten.

Sprache/ Kommunikation/ Austausch/ Diskussion steht im Vordergrund. TeilnehmerInnen haben aktiv die Treffen mit gestaltet. Das Projekt wird gut von Frauen als auch von Männern besucht. Je nach thematischer Gestaltung sind Referenten eingeladen und gemeinsam werden kulturelle Veranstaltungen besucht.

Im Rahmen der Integrationsarbeit bieten wir 7 Tanzgruppen für alle tanzbegeisterten Kinder an. Durch diese Maßnahme in den Bereichen Integration, Kultur und Sprachförderung möchten wir die Potenziale der Kinder, ihre sozialen Kompetenzen und aktive Position bei der Eingliederung in die Aufnahmegeellschaft stärken.

Es ist schon lange bekannt, dass Tänze zur Entwicklung der Koordination, der richtigen Haltung und der Beweglichkeit dienen. Außerdem stützen diese Lebensfreude und Leistungsfähigkeit. Unser Tanzclub gibt es schon seit Februar 2009 und hat eine aktuelle Teilnehmerzahl um ca. 60 Kinder mit und ohne Migrationsgeschichte. Die gemischt geschlechtlichen Tanzgruppen (5-8 J. und 9-13 J.) treffen sich 3-mal in der Woche in Tuttlingen und einmal in der Woche in Spaichingen.

Unterrichtet werden die Kinder von einer ehemaligen Amateurtänzerin mit Migrationsgeschichte. Im Miteinander werden Gruppenkompetenzen, wie z.B. Zusammenarbeit, Akzeptanz, Vertrauen, Konfliktfähigkeit erlernt.

Der **Tanzclub der Caritas „Bravo“** aus Tuttlingen hatte schon verschiedene Auftritte u.a. beim internationalen Begegnungsfest und sogar bei der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen. Da die meisten eine Migrationsgeschichte haben, werden die fremdsprachigen Eltern und Verwandte auf das Beratungsangebot der Caritas bzw. MBE sowohl in Rottweil als auch in Tuttlingen hingewiesen.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Flyer werden regelmäßig in Integrationskursen und beim Runden Tisch (Sprachkursträger, Ausländerbehörden, Sozialamt, Agentur für Arbeit) verteilt. Persönliche Vorstellung in den neuen Integrationskursen und regelmäßige Präsenz in den laufenden Kursen findet statt. Im Sommer haben die Migrationdienste der Caritas, Diakonie, AWO sowie das Jugendreferat der Stadt gemeinsam bei dem Begegnungsfest mitgewirkt.

## 5. Koopertion/ Vernetzung/ Gruppenarbeit

Die MBE ist von Anfang an ein ständiges Mitglied des Integrationsbeirates der Stadt Tuttlingen. Der Integrationsbeirat ist das kommunalpolitische Beratungsgremium für den Gemeinderat zu Fragen der Migration und Integration.

Als beratender Fachausschuss unterstützt er den Gemeinderat unter anderem durch Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen.

### Kooperationen mit

- Sprachkursträger
- Kirchen
- AWO/ JMD
- Schulen
- Ini Asyl
- Stadtverwaltung
- Rechtsanwälte
- Landratsamt
- Interne Fachdienste
- Konsulate
- Externe Beratungsstellen
- Diakonie
- Agentur für Arbeit

### Gremienarbeit

- Runder Tisch Integration des BAMFs (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)
- Integrationsbeirat
- AK Bildung

## 6. Erfahrungen aus der Berufspraxis

Es hat sich inzwischen eine enge Zusammenarbeit zwischen Bildungsträgern wie zum Beispiel Erziehungsschule in Rottweil, DAA, Altenpflegeschule in Donaueschingen und der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer der Caritas in Tuttlingen etabliert.

Die Begleitung der Klienten während des Anerkennungsverfahrens und anschließend Vermittlung an einen passenden Bildungsträger hat sich als erfolgreich erwiesen. Wegen des Fachkräftemangels suchen immer mehr potenzielle Arbeitsgeber Kontakt mit der MBE, als Anlaufstelle für Neuzugewanderten.

**Ein Beispiel** dafür: Die Leiterin der Altenpflegeschule hat sich an die MBE gewandt und bietet für die Fachkräfte, deren Diplom nicht oder teilweise anerkannt ist, eine verkürzte Ausbildungszeit zur Krankenpflegerin. Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist dadurch so gut wie gesichert.

Eine systematische und gleichberechtigte Einbeziehung der Kompetenzen von Migrantenorganisationen (MO) findet gegenwärtig statt. Die MBE arbeitet eng zusammen sowohl mit schon seit Jahren etablierten als auch neu organisierten MO. **Ein Beispiel** dafür: in Räumlichkeiten des Caritas-Diakonie-Centrums trifft sich regelmäßig erst eine seit Dezember 2010 organisierte Gruppe von Mitbürgern aus Nigeria. Die Migrantenorganisationen mit ihrem Engagement, Migrationserfahrung und Kompetenzen bündeln die Integrationsarbeit vor Ort.

## Finanzielle Probleme und Verschuldung

Finanzielle Probleme und Verschuldung waren insbesondere bei Spätaussiedlern auffällig. Dieser Personenkreis lässt sich sehr leicht (oft wegen des Informationsmangels) auf Kreditkäufe ein, aber auch Immobilienkäufe, deren Finanzierung langfristig nicht gesichert ist. Die Banken gewähren Kredite unter Bedingungen, die nicht nachvollziehbar sind.

Da wir selbst keine adäquate Schuldenberatung anbieten, arbeite ich sehr eng mit der Schuldenberatung der Diakonie bzw. des Landratsamts zusammen. Durch

klärende Gespräche und Haushaltsplanung versuchen wir gemeinsam mit den Klienten, die Einnahmen und Ausgaben ins Gleichgewicht zu bringen. Durch finanzielle Unterstützung über den Franchisefond und die Pfarreien vor Ort konnte oft die schlimmste Not (z.B. das Abrutschen in Prostitution bei Verzweiflung über Verschuldungen) abgewendet werden.

## Aufenthaltsrechtliche Probleme, Trennung/Scheidung

Häufig kamen ausländischen Frauen zur Beratung, um sich nach ihren Rechten bei Trennung und Scheidung zu informieren. Meistens war ihnen die vorgeschriebene 3-jährige Ehebestandszeit nicht bekannt, was oft dazu führt, dass der aufenthaltsberechtigte Partner diese Abhängigkeit des anderen Ehepartners als Erpressungsmittel benutzt, um ihn gefügig zu machen. So manche Ehe ist unter diesen schwierigen Bedingungen für viele Ehepartnerinnen unerträglich. Die Gründe für eine Trennung waren Gewalt, Spielsucht, Alkohol- und Drogenprobleme und die daraus entstandene Schulden und Arbeitslosigkeit der Männer.

Die Situation der Frauen ist bei Trennungen besonders schwierig, weil viele kaum oder gar kein Deutsch sprechen. Hier sind am meisten türkische Frauen betroffen, aber auch nicht deutsche Ehegattinnen der Spätaussiedler, Frauen aus Sri Lanka und dem asiatischen Raum.

Das soziale Netz, das einheimischen Frauen in Zeiten der Not Unterstützung bietet, haben diese ausländischen Frauen meistens nicht. Sie sind sich selbst überlassen und völlig überfordert. Der Sozialhilfebezug ist oft mit der Angst vor Ausweisung verbunden und wird deshalb so lang wie möglich hinausgezögert.

Psychosomatische Erkrankungen und Depressionen bei diesen Frauen sowie Verhaltensauffälligkeit bei Kindern sind die Folge.

## Trends

Die Zahl der potentiell zu beratenden Menschen steigt stetig und in hohem Maße an. Diese Entwicklung übersteigt die Kapazitäten in den Einrichtungen schon jetzt. Um die Beratungsqualität weiterhin zu leisten, ist daher eine deutliche Erhöhung der personellen Ressourcen notwendig!

Die Komplexität der Beratungsarbeit und die fachlichen Anforderungen steigen weiter an und erfordern mehr Zeitaufwand.

Herkunftsvielfalt von Ratsuchenden und eine weitere Ausdifferenzierung der Zielgruppen bedeuten:

- Unterschiedlichste individuelle Vorgeschichten aus Herkunftsländern: Bürgerkriege, Wirtschaftskrisen, Armut etc.

- Zunehmend vielfältigere sozialrechtliche Zugänge und Aspekte, d.h. die Vielfalt der Beratungsanliegen nimmt weiter zu, bspw. bei: Unterbringung, Familiennachzug, Integrationskursbesuch, Vermittlung, Unterstützung bei Integration in Kitas, Schulen, Ausbildung und Arbeitsmarktintegration sowie viele weitere Orientierungshilfen zur Förderung der Integration in die Gesellschaft.

Es besteht unmittelbarer Handlungsbedarf seitens der Politik und der Mittelgeber, damit nicht Teile des Beratungssystems kollabieren und somit Angebotslücken entstehen!

## 7. Fachliche Weiterqualifizierung

- Fortsetzungsschulung mit Dr. Elke Tießler-Marenda „**Ausländerrecht trifft Sozialrecht**“.

- EBIS Schulung mit Herrn Klapper von GSDA

## 8. Statistische Angaben

Briefkontakte, telefonische und persönliche Kontakte zu Behörden und anderen Kooperationspartnern, die einen hohen Anteil der Arbeit ausmachen, sind in der E-bis-Statistik nicht aufgeführt.

Tuttlingen, 3.3.2017

### Auffällige Schwerpunkte der Beratung:

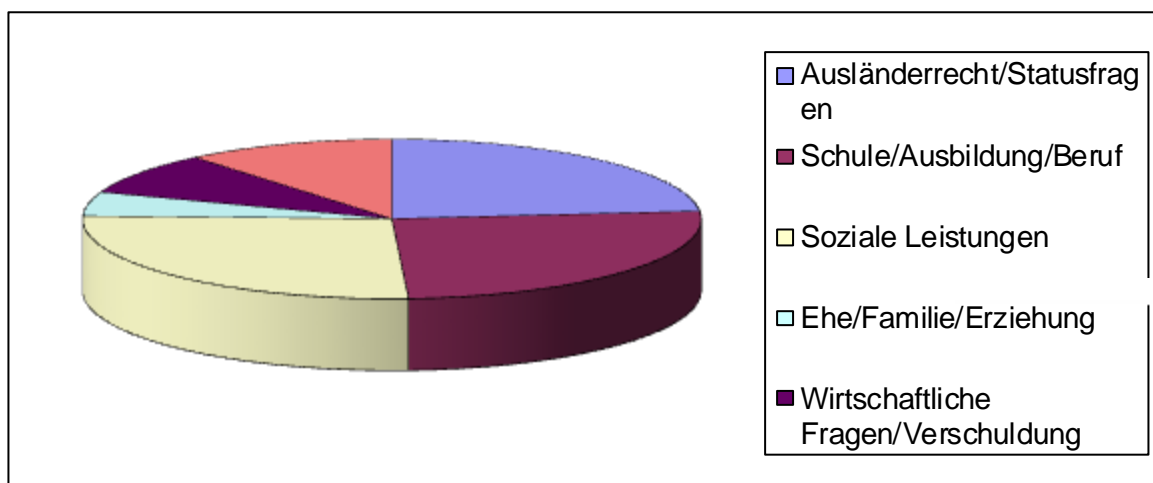
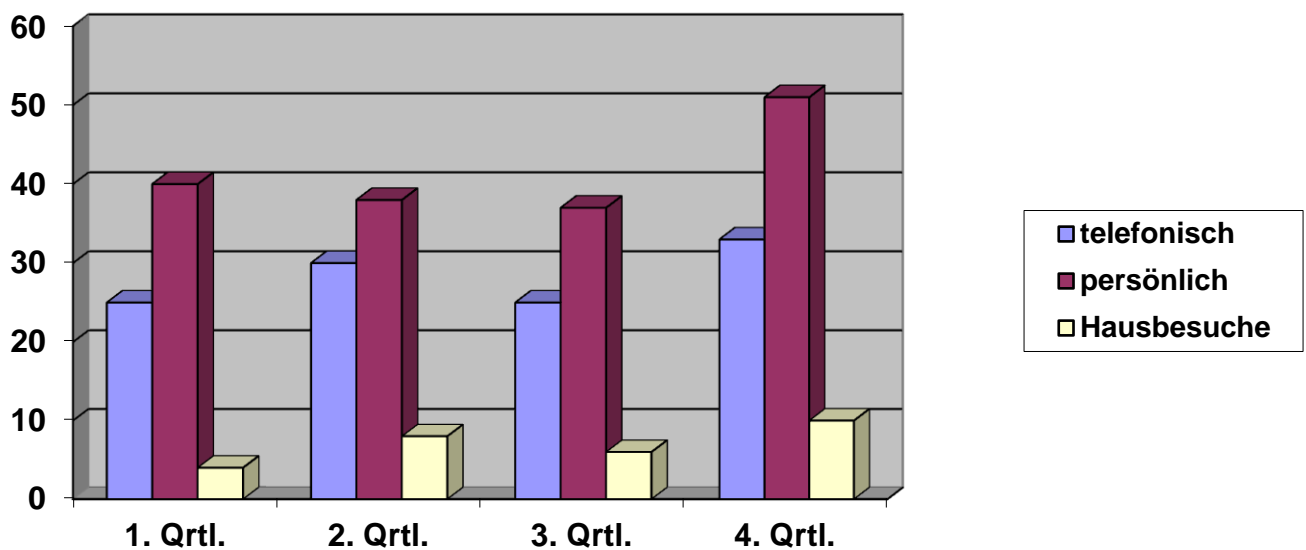
Halyna Drohozhylo  
Migrationsberatung für Erwachsene  
Zuwanderer

### Beratungen insgesamt:

Telefonisch  
200

Sprechstunden  
400

Hausbesuche  
15







Herausgeber:  
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau  
Königstraße 47  
78628 Rottweil  
Telefon: 0741/246-153  
Telefax: 0741/1755751  
E-Mail: [region@caritas-schwarzwald-alb-donau.de](mailto:region@caritas-schwarzwald-alb-donau.de)  
[www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de](http://www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de)  
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-  
Stuttgart e. V.

Foto: Familie Khutorni  
Gestaltung: Halyna Drohozhylo